

- Zhejiang (82,86)
- Liaoning (82,8)
- Shandong (80,86)
- Sichuan (80,81)

Bezogen auf die drei Großregionen entfiel auf Ostchina ein Indexwert von 82,87, auf Zentralchina 78,01 und auf Westchina 77. Im Verlauf der letzten vier Jahre erhöhte sich der Index in diesen Regionen deutlich.

In einem weiteren Bericht der NBS wird die Entwicklung der Gewinne im Industriesektor vorgestellt. Zwischen Januar bis August 2006 lag das Volumen der Gewinne der Industrieunternehmen ab einem Jahresumsatz von 5 Mio. Yuan RMB bei 1.132,7 Mrd. Yuan RMB. Dies war ein Anstieg um 29,1% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Auf die staatseigenen Unternehmen und auf Unternehmen mit staatlichem Kontrollanteil entfiel ein Anteil von 508,6 Mrd. Yuan RMB, eine Zunahme um 19,6%. Deutlich höher mit 32,1% lag der Gewinnzuwachs bei den kollektiveigenen Unternehmen (Volumen 33,9 Mrd. Yuan RMB). Aktienunternehmen verzeichneten einen Zuwachs um 31% (611,3 Mrd. Yuan RMB), Unternehmen mit Auslandskapital (einschließlich der Unternehmen aus Hongkong, Macao und Taiwan) erreichten einen Gewinnzuwachs von 26,9% (313,6 Mrd. Yuan RMB) und private inländische Unternehmen mit 53,1% den höchsten Zuwachs (167,2 Mrd. Yuan RMB).

Bezogen auf verschiedene Branchen vollzog sich die Gewinnentwicklung wie folgt:

- Erdöl und Erdgas: 40,2%
- Verhüttung und Verarbeitung von NE-Metallen: 105,2%
- Transportausrüstungen: 53%
- Elektrizität: 51,7%

- Elektrische und Kommunikationsindustrie: 37,2%
- Kohleindustrie: 28,1%
- Chemieindustrie: 12,3%

Dagegen sank der Gewinn in der Stahlindustrie um 2,5%. Die Erdölverarbeitung verzeichnete sogar ein Defizit von 37,8 Mrd. Yuan RMB. (<http://www.stats.gov.cn>)

Statistikamt korrigiert Wachstumsrate für 2005 nach oben

Ende August 2006 veröffentlichte das National Bureau of Statistics (NBS) einen Bericht über die Angaben zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das Jahr 2005. Nach diesem Bericht belief sich das BIP auf 18,3 Billionen Yuan RMB und verzeichnete damit einen Anstieg um 10,2% gegenüber dem Jahr 2004.

Im Januar hatte das NBS die Höhe des Sozialprodukts mit 18,2 Billionen Yuan RMB und das Wirtschaftswachstum mit 9,9% angegeben. (XNA, 30.8.06)

Hongkong

Günter Schucher und Katrin Willmann

Umstrittenes Überwachungsgesetz verabschiedet

Nach tagelangen Debatten verabschiedete die Hongkonger Legislativversammlung (*Legislative Council*) am 6. August 2006 ein Gesetz zur Kommunikationsüberwachung. Ein Hongkonger Gericht hatte zu Beginn dieses Jahres die vorherige gesetzliche Regelung als

unvereinbar mit dem Hongkonger Grundgesetz, dem *Basic Law*, beurteilt und eine neue gesetzliche Grundlage bis zum 8. August d.J. eingefordert.

Während 32 Abgeordnete für den Gesetzentwurf stimmten, brachten prodemokratische Abgeordnete ihre Ablehnung durch Abstimmungsverweigerung zum Ausdruck, indem sie den Sitzungssaal verließen. Sie hatten zuvor mehr als 200 Änderungsvorschläge eingebracht.

Kritiker sehen in dem neuen Gesetz eine zunehmende Gefahr von Suppression durch politisch motivierte Überwachung. So sind Journalisten und Anwälte vor verdeckter Überwachung, z.B. der elektronischen und der Briefpost, sowie vor telefonischem Abhören geschützt. Eine Definition von öffentlicher Sicherheit fehlt ebenfalls. Des Weiteren wurde kein fester Termin für das Ende der Gültigkeit des Gesetzes festgelegt, sondern lediglich eine Revision nach drei Jahren in Aussicht gestellt. Internationale Beobachter bezweifeln allerdings, dass das neue Gesetz die bestehenden Freiheiten der Hongkonger tatsächlich weiter einschränken wird.

Die Überwachungsoperationen müssen per Gesetz von drei Richtern genehmigt werden. Neben den drei Richtern ernannte Regierungschef (*Chief Executive*) Donald Tsang den früheren Chef der Wahlkommission, Richter Woo, als Sonderbeauftragten für das Überwachungsgesetz. (RTHK, Radio 3, 6.8.06, nach BBC PF, 7.8.06; www.info.gov.hk; SCMP; 2.8.06; ST, 3.8.06; WSJ, 6.8.06; IHT, 7.8.06) (Katrin Willmann)

Suche nach Herausforderern von Regierungschef Donald Tsang

Die Hoffnungen, insbesondere der Vertreter prodemokratischer Parteien, auf eine Kandidatur Anson Chans für den Posten der Regierungschefin (*Chief Executive*) der Sonderverwaltungsregion (SVR) Hongkong im März 2007 erfüllen sich nicht. Die frühere *Chief Secretary of Administration* unter der Regierung Tung war ins Zentrum von Spekulationen Hongkonger Medien wegen ihres zunehmenden Engagements für die Fortsetzung konstitutioneller Reformen seit Dezember 2005 gerückt (vgl. C.a., 4/2006, S. 133-134). Der Berichterstattung der *South China Morning Post* zufolge erklärte Chan Ende September 2006 nun, für dieses Amt nicht zur Verfügung zu stehen. Ihrer Ansicht nach ermutigten die derzeitigen „Spielregeln“ nicht zu einer Herausforderung des amtierenden Regierungschefs Donald Tsang. Die Mitglieder des fast 800-köpfigen Wahlausschusses, von denen mindestens 100 einen Kandidaten nominieren müssen und die dann wiederum den Regierungschef wählen, vertreten zu deutlich die Interessen der Zentralregierung und der Hongkonger Geschäftswelt.

Die von ihr bereits angekündigte Arbeitsgruppe nahm mit sieben Mitgliedern unterdessen ihre Arbeit auf. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, Impulse für die Einführung eines allgemeinen Direktwahlrechts und eine verantwortungsbewusste Regierungsführung zu geben. Deutlich wies Chan als Gründerin darauf hin, dass die Gruppe keinesfalls die aktuelle Tagespolitik

kritisieren wolle, sondern eine konstruktive Rolle bei der Formulierung einer konstitutionellen Reformagenda spiele wolle.

Die Democratic Party, die seit März 2006 bestehende Civic Party und weitere Gruppierungen bemühen sich seither, für das prodemokratische Parteienlager einen anderen geeigneten Gegenkandidaten zu finden. Zwar sind die Chancen gering, dass der amtierende *Chief Executive* Tsang nicht ein weiteres Mal unangefochten das Regierungamt angesichts der nur schwer zu erlangenden Wahl nominierungen antritt, Ziel scheint jedoch zu sein, sich nicht resigniert, sondern engagiert zu zeigen und eine öffentliche Diskussion zu entfachen.

Ein weiterer Wahlkampf ist im Berichtszeitraum für die Wahl des Wahlausschusses am 10. Dezember 2006 eingeleitet worden. 664 Mitglieder sind neu zu wählen, die restlichen 136 werden ohne Wahl nominiert oder sind ex-officio-Mitglieder. (SCMP, 12., 20., 24.9.06; FT, 25.9.06; ST, 24.9.06; WSJ, 27.9.06) (Katrin Willmann)

6.000 „Neets“

Sozialarbeiter in Hongkong warnen davor, dass eine wachsende Gruppe Jugendlicher ohne Arbeit, die weder zur Schule gehen noch eine Berufsausbildung durchlaufen und daher „Neets“ genannt werden (not currently engaged in employment, education or training), zur leichten Rekrutierungsmasse für Triaden werden können. Diese Gruppe wird derzeit auf ca. 6.000 Personen geschätzt. Sie sei ein Phänomen, das auch in anderen großen Städten wie Tokyo, Seoul oder Taipe schon bemerkt worden sei; aller-

dings nicht in Singapur, wo Arbeitslose ohne Besuch tertiärer Bildungseinrichtungen in berufsbildende Maßnahmen verpflichtet würden. Charakteristikum von Neets seien ihre schwachen sozialen Bindungen auch zur Familie, die ihren Zustand beklagen würde. Auf der Suche nach einer sozialen Identität seien die Dropouts sehr empfänglich für die Mitgliedschaft in kriminellen Banden. Mit Hilfe des Erziehungsministeriums hat Hong Kong Christian Service ein Hilfsprogramm gestartet, aber bisher nur wenige Jugendliche konkret identifiziert. Insgesamt wird die Zahl der Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren, die weder eine Schule besuchen noch arbeiten, auf 19.200 geschätzt. (SCMP, 4.9.06) (Günter Schucher)

HIV-Infektionen nehmen immer schneller zu

Im Jahr 1984 wurde in Hongkong die erste HIV-Infektion gemeldet, nach 13 Jahren waren es im Jahr 1997 1.000 Fälle. Die nächsten 1.000 Fälle kamen bis Ende 2002 dazu, für die dritten 1.000 genügten bereits 3,5 Jahre. Die Gesundheitsbehörde, die vor einer immer schnelleren Zunahme warnte, sieht in sexuellen Kontakten mit 76% der Fälle den Hauptinfektionsweg. Andere bekannte Infektionswege spielen dagegen mit 4,7% (Drogennadeln), 0,6% (Mutter zu Baby) und 2,4% (Blutkontakt) kaum eine Rolle. Besondere Sorge macht der Behörde die Übertragung durch homosexuelle Männer. Von den letzten 90 bekannt gewordenen Infektionen betrafen 26 homosexuelle Männer.

Ein Drittel der 179 Fälle, die im ersten Halbjahr 2006 bekannt wurden, werden auf

Personen zurückgeführt, die von außerhalb Hongkongs kamen, vor allem vom Festland. Hier spielen auch Prostituierte eine gewisse Rolle. Insgesamt gibt es in Hongkong, wo Prostitution legal ist, 300.000. Da die Polizei allerdings der Prostitution verdächtige Frauen vom Festland unmittelbar dorthin ausweist, wenn sie bei ihnen Kondome findet, verhüten diese häufig nicht. Sozialarbeiter warnen davor, dass die Behörden so selbst zur Ausbreitung von HIV/AIDS beitragen. (SCMP, 20., 30.8.06) (Günter Schucher)

Luftverschmutzung beeinträchtigt Wirtschaft

Die US-amerikanische Auslandshandelskammer (AmCham), deren Mitgliedsunternehmen in Hongkong 250.000 Menschen beschäftigen, hat 140 Spitzenmanager befragt, von denen 95% sich sehr besorgt über die Luftqualität in der Stadt äußerten (vgl. C.a., 4/2006, S.137-138). Vier von Fünfen gaben an, dass in ihrem beruflichen Umfeld jemand überlege, die Stadt wegen der Verschmutzung zu verlassen; über die Hälfte kennt jemanden, der deshalb keinen Job in Hongkong angenommen habe. Bei nahezu allen rangierte die „Qualität der natürlichen Umgebung“ ganz oben in der Rangliste der Faktoren, die für die Wahl eines Arbeitsplatzes und eines Platzes zum Leben entscheidend seien. Dementsprechend gehen 79% davon aus, dass die Attraktivität Hongkongs am Sinken sei und 59% glauben, dass ihr Unternehmen in der Zukunft anderswo investieren werde. Auch andere Quellen zitieren Aussagen, dass Manager nicht nach Hongkong kommen wollen, um ihre Kinder nicht

dem Smog auszusetzen. Da gleichzeitig die 90.000 Hongkonger Firmen im Perlflossdelta mit verantwortlich sind für die schlechte Luftqualität, befürwortet Victor Fung, Vorsitzender des von der Regierung unterstützten Greater Pearl River Delta Business Council, Selbstverpflichtungen der Unternehmen für eine saubere Luft. Bisher sei es um Arbeitsstandards gegangen, aber künftig würden Umweltstandards wichtiger werden. (SCMP, 21., 28.8.06; FT, 29.8.06) (Günter Schucher)

Macau

Liu Jen-Kai

Forum über die Zusammenarbeit in Wirtschaft und Handel zwischen China und den portugiesischsprachigen Ländern

Vom 24. bis 25. September 2006 fand in Macau die „2nd Ministerial Conference of the Economic and Trade Cooperation Forum between China and Portuguese-Speaking Countries“ statt. Das Forum findet alle drei Jahre statt. Diesmal stand es unter dem Thema „Strengthening Cooperation, Common Development“. Teilnehmer waren Beamte im Ministerialrang aus China, Portugal, Brasilien, Kap Verde, Guinea-Bissau, Angola, Mosambik und Timor-Leste, Vertreter der Gemeinschaft der Portugiesischsprachigen Länder (CPLP, achtens Mitglied ist São Tomé und Príncipe), von UNCTAD, UNIDO, UNDP, des International Trade Centre (ITC) sowie über 500 Unternehmer.